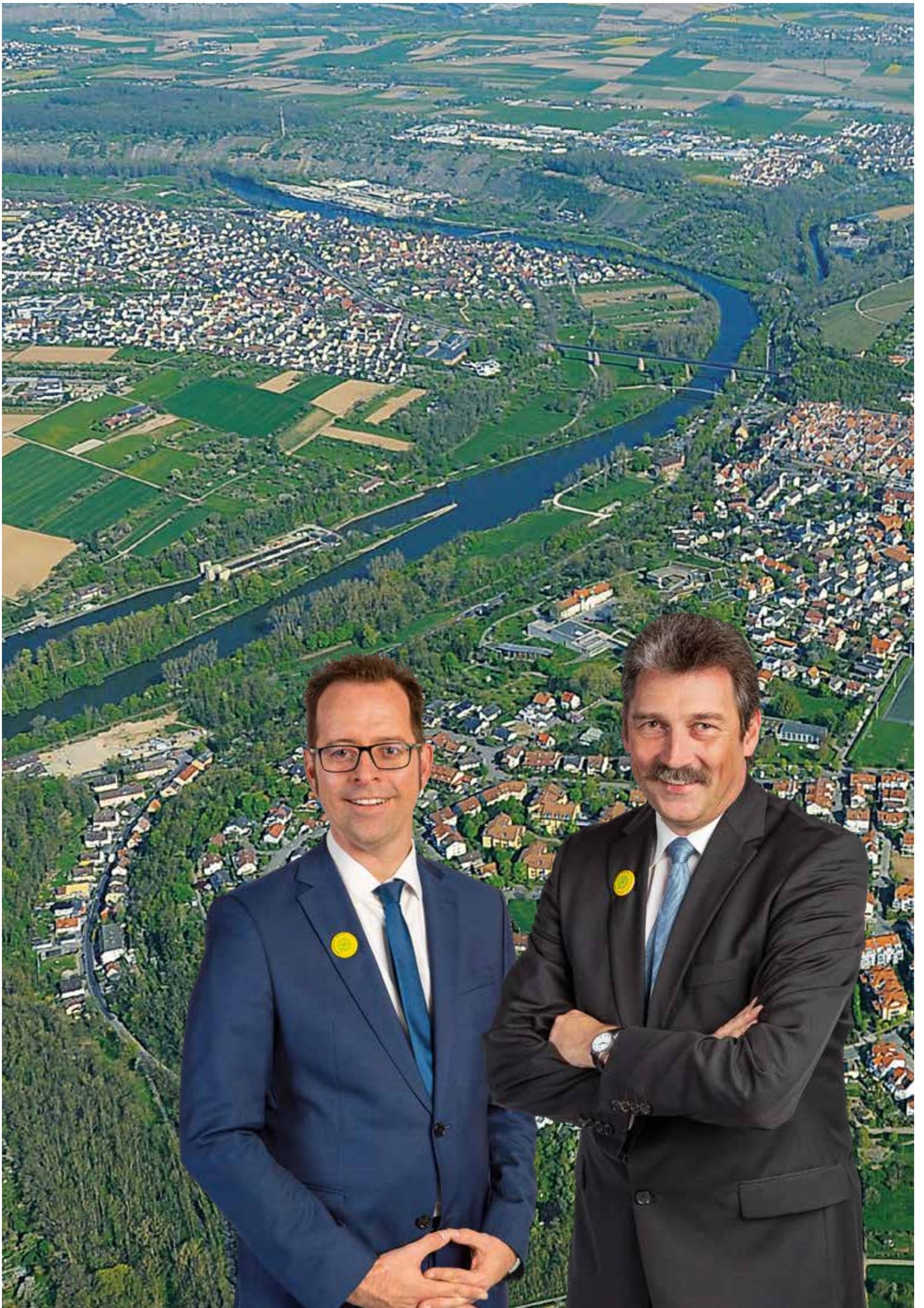


**Bewerbung für
eine gemeinsame
Gartenschau in
Benningen & Marbach
am Neckar**



Der gebildete
Mensch macht
die Natur zu
seinem Freund
und ehrt ihre
Freiheit, indem
er bloß ihre
Willkür zügelt.

Johann Christoph Friedrich Schiller (1759 – 1805)



Natürlich. Miteinander.

Wasser & Kultur – mit einer Gartenschau Brücken schaffen.

Die Schillerstadt Marbach und die Gemeinde Benningen, beide idyllisch am Neckar gelegen, machen sich auf, Geschichte zu schreiben: Zum ersten Mal in Baden-Württemberg geben zwei Kommunen, die an einem Fluss gegenüberliegen, eine Bewerbung als Tandem für eine Gartenschau ab. Sowohl Benningen als auch Marbach befinden sich am Rande der hochverdichteten Region Stuttgart mit einer hervorragenden Anbindung an den öffentlichen Personennahverkehr und sind von gleich drei Landesradwegen erschlossen. Beide verfügen aber nur über ein geringes Angebot an innerörtlichen Grünflächen und Parkanlagen.

Marbach ist mit seinen 16.050 Einwohnern für die markante Altstadt und die kulturellen Einrichtungen über die Grenzen Deutschlands hinaus bekannt. Die Schillerhöhe, die das Deutsche Literaturarchiv, das Schiller-Nationalmuseum und das Literaturmuseum der Moderne beherbergt, soll mit einem neu entstehenden Literatur- und Kunstpark zu einer innerörtlichen „grünen Lunge“ erweitert werden. Eine Brückenlänge entfernt befindet sich die 6.500 Einwohner umfassende Gemeinde Benningen am Neckar mit ihren römischen Wurzeln. Hier bietet sich die Chance, den Neckar am Ort wieder erlebbar zu machen. Durch die Renaturierung und nachhaltige Gestaltung am Neckarufer und in der Talaue wird eine Oase für Mensch und Tier geschaffen.

Neben dieser bedeutenden Aufwertung von Fauna und Flora im Neckarbogen wissen wir um die Menschen in Marbach und Benningen, die die Gartenschau zu einem ganz besonderen, zu einem stimmungsvollen Ereignis machen werden. Das haben bereits die vielen Ideen aus der Bevölkerung bewiesen, die in die Bewerbung eingeflossen sind. Wir können uns keine bessere Veranstaltung vorstellen, die diese Identität der Bevölkerung mit ihren Orten und der wunderbaren Flusslandschaft zum Ausdruck bringt.



Jan Trost

Bürgermeister der Stadt Marbach am Neckar



Klaus Warthorn

Bürgermeister der Gemeinde Benningen am Neckar

Natürlich. Miteinander.

Inhaltsverzeichnis.

7 Prolog. Ouvertüre.

8 Einleitung.

11 Benningen am Neckar.

15 Marbach am Neckar.

20 Ist-Zustand. Analysen.

25 Potenziale. Herausforderungen.

28 Benningen am Neckar.

32 Marbach am Neckar.

36 Leitbild.

39 Konzeption. Daueranlagen.

40 Daueranlagen. Gesamtkonzept.

42 Literaturpark.

48 Ringgarten Altstadt.

50 Neckarwiese.

54 Benninger Auenlandschaft.

60 Römerpark.

64 Uferpromenade. Kelterplatz.



- 70 Klimaschutzkonzept. Klimavegetation.
- 72 Schattenplanung. Bioklima.
- 74 Bodenschutz & Entsiegelung.
- 76 Regenwassermanagement & Renaturierung.
- 77 Regenerative Energien.
- 78 Biodiversität & Artenschutz.
- 80 Klimaschutz auf einen Blick.

- 83 Konzeption. Ausstellung.**
- 84 Ausstellungskonzept.
- 90 Mobilitätskonzept.

- 93 Epilog. Ausklang.**
- 94 Besucherprognosen.
- 95 Bürgerbeteiligung.
- 98 Kosten. Finanzierung.
- 100 Zahlen. Daten. Fakten.
- 101 Langfristige Nutzung & klimagerechte Unterhaltung.
- 101 Beschlüsse der Gemeinderäte.
- 103 Fazit.

- 104 Impressum.





Natürlich. Miteinander.

Prolog. Ouvertüre.

Von Benningen ...

Von der Geschichte der Römischen Bepflanzungsmacht.

In der traumhaften Landschaft am Neckar, umgeben von weinberankten Steillagen, liegen die beiden Nachbarkommunen Marbach und Benningen am Neckar. Beide Orte verbindet seit jeher das Leben im Einklang mit dem Fluss, welches auf eine lange Geschichte bis zur keltischen und römischen Besiedlung zurückreicht. Die Römer waren es, die viele unserer heutigen Kulturpflanzen, darunter die Weinrebe, in die Region brachten.

Durch eine Gartenschau soll das Neckartal zwischen Benningen und Marbach aufleben und für den Zeitraum eines Sommers und darüber hinaus zum Zentrum des Geschehens werden. Eine Gartenschau soll die Partnerschaft der beiden Orte am Neckar dauerhaft festigen und unter Einbindung der Bevölkerung vor allem eine nachhaltige Aufwertung der Lebensräume für Mensch und Natur bewirken. Zu diesem Zweck wurden in einer Machbarkeitsstudie mögliche Flächen und Maßnahmen identifiziert und in einem Gartenschaukonzept vereint.

Eine gut ausgebaute Infrastruktur mit S-Bahn-Anschluss an die Region Stuttgart, zahlreiche etablierte mittelständische Unternehmen sowie ein buntes Vereinsleben machen die beiden Kommunen zu einem attraktiven Arbeits- und Wohnort. Regionale Wertschöpfung wird hier groß geschrieben.

So landschaftlich reizvoll die Steillagen auch sind, sie stellen auf beiden Seiten des Neckartals durch den Höhengsprung eine starke Barriere dar. Es fehlt aktuell eine direkte barrierefreie Fußwegeverbindung von der Schillerhöhe und der Marbacher Altstadt in die Neckaraue. Durch die Kanalisierung des Neckars als Bundeswasserstraße und der dadurch entstandenen steilen Ufer ist das Wasser kaum erlebbar. Gleichzeitig ist nur noch wenig ursprünglicher Auenlebensraum vorhanden. Die teilweise Flächenversiegelung um die historische Marbacher Stadtmauer tut ihr Übriges.

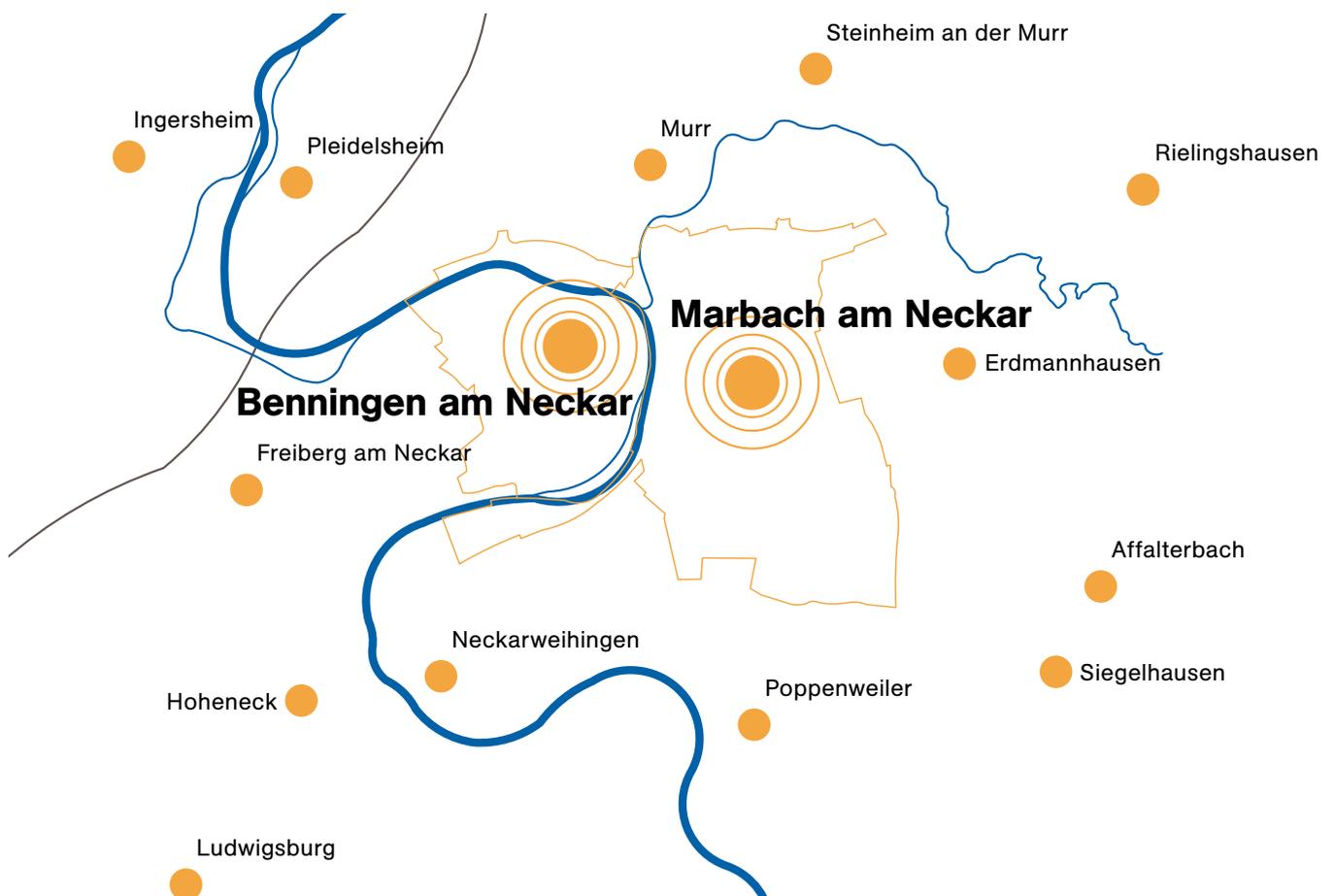
Ziel ist es im Zuge einer Gartenschau zusammenhängende Grünräume für Mensch und Natur zu schaffen, in welchen wichtige Nutzungsanforderungen Hand in Hand gehen. Dazu gehört die Schaffung neuer Fuß- und Radwegeverbindungen als Wegbereiter für eine nachhaltige Mobilität, welche die beiden Orte Marbach und Benningen untereinander wie auch innerorts besser vernetzen sollen. Ein weiteres wichtiges Ziel ist die Steigerung der Freiraumqualität hinsichtlich Naherholung und Naturerlebnis sowie Bildung und Innovation. Genauso wichtig ist die Sicherung bestehender und die Herstellung neuer Lebensräume für die heimische Flora und Fauna unter Berücksichtigung des Biotopverbunds. Im Mittelpunkt dabei steht der Neckar, dessen Ufer in Teilen erlebbar gemacht und in Teilen als Biotope aufgewertet werden sollen.

... nach Marbach.

Über den Neckar hoch zu den Literaturbewahrern.

In Zeiten des Klimawandels ist eine entsprechende Berücksichtigung von Klimaschutzzielen in der Stadtentwicklung wichtiger denn je. So ist auch die Ausdehnung der Freiräume hinsichtlich einer ökologischen sowie stadtklimatischen Aufwertung zukunftsweisend. Ein weiteres Ziel ist der Erhalt der historischen Kulturlandschaft sowie des reichen Kunst- und Kulturerbes. Dazu gehört die Wiederherstellung der historischen Marbacher Stadtansicht zusammen mit der städtebaulichen Verbesserung des ehemaligen Mühlenviertels. Das im Boden verborgene ehemalige Römerkastell Benningen soll für Besucher und Einheimische sichtbar und erlebbar gemacht werden.

Eine Gartenschau in Marbach und Benningen am Neckar bietet die großartige Chance, einen zusammenhängenden grünen Naherholungsraum zwischen den beiden Kommunen zu schaffen. Dabei entsteht als Erweiterung der Schillerhöhe ein neuer Park, welcher gleichzeitig eine Entwicklung des Deutschen Literaturarchivs Marbach zulässt. Die Neckaraue wird langfristig als Freiraum gesichert und aufgewertet. Durch die bessere Anbindung bekommt das ehemalige Benninger Kastell einen neuen Stellenwert. Die Gartenschau ist der Schlüssel zur Schaffung einer höheren Lebensqualität für die Marbacher und Benninger Bürger.





Benningen am Neckar.

Kelten. Römer. Alemannen. Wein. Tradition. Kirbe. Fussball. Ringen.

Benningen spiegelt mit seinen 6.500 Einwohnern die Entwicklung eines traditionell, von Landwirtschaft, Wein- und Obstbau geprägten Ortes zur attraktiven Wohngemeinde im Neckartal wider. Nicht umsonst ist die Einwohnerzahl seit Beginn des Jahrtausends um fast 25% gestiegen. 779 wurde der Ort im Landkreis Ludwigsburg erstmals urkundlich erwähnt. Ein besonderer Zeitzeuge des historischen Weinortes ist die alte Kelter, welche als Beispiel im Umgang mit historischer Bausubstanz ein modern saniertes Veranstaltungsgebäude im historischen Ortskern darstellt. Die zentral gelegene S-Bahn-Haltestelle macht Benningen zum interessanten Standort für Unternehmen und beliebten Wohnort.

In Benningen liegen historische Schätze buchstäblich vergraben. Dazu gehören die jahrtausendealten Gemäuer des römischen Kastells Benningen. Doch die Wurzeln von Benningen reichen noch weiter zurück. Bodenfunde lassen darauf schließen, dass der Ort am Südufer des Neckars schon in der Jungsteinzeit ab 5.400 v. Chr. von den Kelten besiedelt war. Diese waren es auch, die dem Fluss den Namen Neckar gaben.

Trotz der raschen Entwicklung, die die Gemeinde in den letzten 50 Jahren durchlaufen hat, ist Benningen ein Ort geblieben, der sich seine Individualität erhalten konnte. Seine schöne Lage am Südufer der großen Neckarschleife, die gegenüberliegenden Weinbergsteillagen und die umliegenden Felder und Streuobstwiesen garantieren eine hohe Wohn- und Lebensqualität.

Benningen am Neckar. Gestern & Heute.



DIE GEMEINDE AM FLUSS.

Das Leben in Einklang mit dem Fluss hat in Benningen eine lange Tradition. So mussten sich die Benninger im Laufe der Jahre mit einigen Hochwassern arrangieren, bis im Jahr 1980 das Land Baden-Württemberg den noch heute vorhandenen Hochwasserdamm baute, um den Ort vor dem Wasser zu schützen. Später folgte der Bau der Hochwasserschutzmauer, welcher allerdings dazu führte, dass der Ort räumlich vom Fluss abgeschnitten wurde. Mit dem Ausbau des Neckars als Wasserstraße wurde die Personenschiffahrt eingeführt. So transportiert heute der Stuttgarter „Neckar-Käpt'n“ die Touristen den Neckar auf und ab und macht regelmäßig halt an der Benninger Anlegestelle am Kelterplatz.

DIE NECKARAUE.

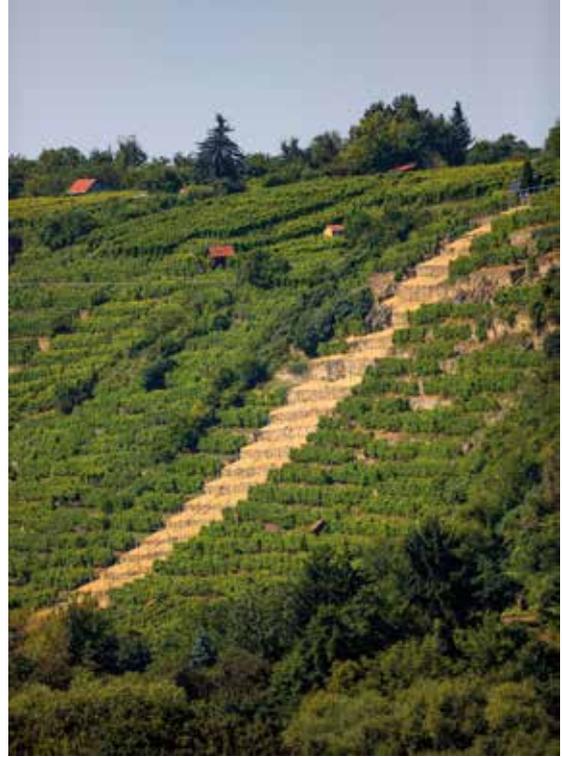
Hier findet man neben weiten landwirtschaftlichen Flächen und Gärten auch die traditionellen Neckarwiesen mit Streuobstanbau vor. Das Naturdenkmal „Haags Loch“ ist ein geschütztes Feuchtgebiet. Über das Tal erstreckt sich das Viadukt der Deutschen Bahn, von welchem aus man auf der Fahrt von Benningen nach Marbach einen atemberaubenden Blick auf den Neckar hat. Der Neckartalradweg und der Württembergische Weinwanderweg bringen jedes Jahr viele Besucher nach Benningen. Wenn man den Neckartal-Radweg entlangfährt, kommt man am sogenannten „Neckarparadies“ vorbei. 1998 wurde auf einer Länge von rund 1 km hier die Talaue umgestaltet und ökologisch aufgewertet.

DIE RÖMER. VICUS AD MURRAM.

Das Römerkastell Benningen ist Zeitzeuge einer rund 2.000-jährigen Geschichte. Um 85 n. Chr. wurde dieses von den Römern als Teil des ehemaligen Neckarlimes errichtet. Damit war das Gebiet seinerzeit die Grenze des römischen Weltreichs. Nachdem man 150 n. Chr. die Reichsgrenze um ca. 25 km nach Osten vorrückte, wurde das Kastell aufgegeben. Geblieben ist, über ein Jahrhundert lang, die bürgerliche Siedlung, die sich westlich des Kastells an der Römerstraße befand.

Über die Jahrhunderte geriet das römische Erbe in Vergessenheit und erst im Jahr 1579 wurde dieses durch den Marbacher Lateinlehrer Simon Studion wiederentdeckt. 1898 wurden punktuelle Ausgrabungen und Untersuchungen an den Grundmauern durchgeführt. Auch heute sucht man das Benninger Kastell vergebens. Dieses ist im Gewann „Auf der Bürg“ sicher im Erdreich konserviert. Mutmaßen lässt sich über den Standort des ehemaligen römischen Hafens, auf welchen man durch archäologische Funde beim Bau des Radwegs an der Murr stieß. Ein freigelegter Teil der alten Römerstraße kann im Park am Rathaus bewundert werden.





DIE KELTER UND DER WEIN.

Der Weinanbau hat in Benningen eine lange Tradition. Auf ca. 18 ha Fläche wird an den Steilhängen des Neckars Wein angebaut. Früher wurde der gesamte Wein vor Ort in der Kelter gepresst und weiterverarbeitet. Jeder Winzer lagerte seinen Wein zu Hause. Heute übernimmt dies die Marbacher Weingärtner eG für ihre Mitglieder.

Die Kelter stammt aus dem Jahr 1600 und ist das älteste Gebäude in Benningen. Im Jahr 1990 wurde sie zum attraktiven Bürgerhaus umgebaut und im Jahr 2007 nochmals modernisiert. Neben dem großen Veranstaltungssaal sind im Bürgerhaus Kelter außerdem das Seniorenstüble und der Jugendclub beheimatet.

DIE KIRBE.

Die „Benninger Kirbe“, die jedes Jahr am Wochenende vor dem 11. November stattfindet, ist im Benninger Umkreis die Attraktion schlechthin. Die Geschichte der Kirbe, die etwa vor über 125 Jahren eingeführt wurde, geht auf den Brauch des Kirbevergrabens zurück und wird heute noch von jungen Männern aus Benningen – den „Kirbebuben“ – organisiert. Sie finanzieren die Kirbe und sammeln Geld für einen gemeinnützigen Zweck.





Marbach am Neckar.

Literatur. Schiller. Mayer. Genkinger. Wein. Gymnasium. Fachwerk.

Vor allem als Literaturstadt hat sich Marbach einen Namen gemacht. Hoch oben auf der Schillerhöhe mit Blick über das Neckartal thront das Schiller-Nationalmuseum, welches zusammen mit dem Literaturmuseum der Moderne und dem Deutschen Literaturarchiv als Forschungsstätte ein einzigartiges Ensemble bildet. Mit der auf einer Anhöhe liegenden, idyllischen Altstadt, ist die Stadt schon heute für zahlreiche Besucher ein Anziehungspunkt. In den engen Gassen können traditionelle Handwerksläden bewundert und die Geschichte des berühmten Schriftstellers Friedrich Schiller in dessen Geburtshaus hautnah nachempfunden werden. Die ansässigen Restaurants und Gasthäuser verwöhnen mit guten Mahlzeiten und lokalem Wein.

Marbach hat 16.050 Einwohner und ist Teil des Landkreises Ludwigsburg sowie der Region Stuttgart. Zum Stadtgebiet gehören die Kernstadt sowie die Ortsteile Rielingshausen und Siegelhausen, die beide räumlich von der Kernstadt getrennt liegen.



MARBACHER IMAGEFILM.

Marbach am Neckar.

Gestern & Heute.



DIE STADTMAUER.

Die historische Stadtmauer ist sehr gut erhalten. In Teilbereichen sind der Wehrgang und die Türme heute noch begehbar. Sie ist von einem Grünzug umgeben und einst befand sich unterhalb der westlichen Stadtmauer ein Weinberg. Ein besonderes Relikt aus der Vergangenheit sind die denkmalgeschützten „Mauergärten“ in der Unteren Holdergasse. Dabei handelt es sich um Nutzgärten, deren Anlage bis in die Zeit des Ausbaus der Stadtbefestigung im 15. Jh. zurückgeht.

LEBEN UND WIRKEN AM NECKAR – DAS MÜHLENTERT.

Der Neckar war und ist seit jeher eine wichtige Lebensader. So war über lange Zeit die Befahrung von Neckar und Murr durch Flößer gängig, welche Scheiterholz transportierten. Mit der Industrialisierung fand die Flößerei im Jahr 1876 ihr Ende. Mit dem Ausbau des Neckars zur Bundeswasserstraße in den 1930er Jahren begann die Befahrung durch große Frachtschiffe. Die touristische Schifffahrt gab es durch Haags Ausflugschiff schon viel früher. Alte Relikte der Wassernutzung zur Erzeugung von Energie kann man im ehemaligen Mühlentert entdecken. Der historische Mühlkanal, der noch im ersten Drittel des 20. Jahrhunderts zur Energiegewinnung genutzt wurde, verlief unter der heutigen Ludwigs-

burger Straße. Das ehemalige Wasserkraftwerk der Stadt Stuttgart, ein historischer Backsteinbau mit interessanter Architektur, und seine ehemals über den Mühlkanal führende Brücke erinnern noch an die damaligen Zeiten. Im Zuge der Kanalisierung des Neckars wurde der Mühlkanal zugeschüttet und das Bauwerk stillgelegt. Es entstand die Staustufe einschließlich der Schleuse. An dessen Stelle ist heute das Wasserkraftwerk der EnBW getreten. Die Lederfabrik Oehler befindet sich unterhalb der Stadtmauer. Sie erinnert an die langjährige Tradition der Gerber in Marbach und hat als Familienunternehmen mit fast 200-jährigem Bestehen das Handwerk in die heutige Zeit überliefert.





DIE ALTSTADT.

Die Marbacher Altstadt kann auf eine lange Geschichte zurückblicken. Wohl im 9. Jh. erfolgte die Gründung des fränkischen Dorfes Marbach, welches im Jahr 972 erstmals urkundlich erwähnt wurde. Nach mehreren Herrschaftswechseln wurde im 12. Jh. eine planmäßige Siedlung angelegt und zur Stadt erhoben. Seit 1302 gehörte Marbach viele Jahre zur Grafschaft Württemberg. In zahlreichen darauffolgenden Kriegen wurde die Stadt mehrmals zerstört und wieder aufgebaut. Die historische Altstadt, wie wir sie heute kennen, entstand zu Beginn des 18. Jahrhunderts. Die Stadtmauer stammt noch aus dem Mittelalter. Seit 1983 steht das Gesamtensemble unter Denkmalschutz.

DIE SCHILLERHÖHE.

Als erstes Gebäude auf der Schillerhöhe wurde 1903 das Schiller-Nationalmuseum (damals noch Schillermuseum) in Anwesenheit des württembergischen Königspaares eingeweiht. 1955 wurde dieses zu einem Literaturarchiv erweitert. Heute bilden das Deutsche Literaturarchiv, das Literaturmuseum der Moderne und das Schiller-Nationalmuseum gemeinsam ein einzigartiges Ensemble der deutschen Literaturgeschichte mit bundesweiter Strahlkraft. Mit der Stadthalle als wichtigem Veranstaltungsort und den attraktiven Freianlagen, ist die Schillerhöhe der „Stadtpark“ der Marbacherinnen und Marbacher.

DIE NECKARAUE.

Am Neckarufer ist an den Wochenenden einiges los. Zahlreiche Marbacher und Touristen tummeln sich hier, um den Neckar zu genießen. Auch die Vereinsgebäude des Rudervereins und des Kanuclubs sowie ein Biergarten liegen direkt am Neckarufer. Die Sportler ziehen ihre Bahnen auf dem ruhigen Neckararm südlich des Naturrefugiums „Neckarinsel“. Die jährliche Ruderregatta im Sommer ist ein Großevent und ein wichtiges Highlight im Jahr. Dann wird die Aue für ein Wochenende zum Brennpunkt des Rudersports.



Geschichten verknüpfen.

Albrecht Gühring

Stadtarchivar, Marbach am Neckar

Die Gartenschau ist für Marbach und Benningen eine tolle Möglichkeit, Natur mit Geschichte zu verknüpfen. Schon von jeher war der Neckar eine wichtige Wasserader. Neben Fischfang, Flößerei und Schifffahrt sowie Weinbau an den Hängen bot die Strömung Kraft für große Mühlen, später sogar für das erste Wasserkraftwerk der Stadt Stuttgart.

Das Naturerlebnis könnte durch historische Stationen ergänzt werden wie beispielsweise mit Schillers Großvater Kodweiß als Floßverwalter, Tobias Mayers Vater als Brunnenmacher, Ottilie Wildermuth als Schriftstellerin (aufgewachsen in Marbach), die Mühlengeschichte oder die Kraftwerksgeschichte.

Christina Vollmer

Ehem. Leiterin Museum im Adler, Benningen

Benningen und Marbach, beides Orte mit besonderer Vergangenheit. Von je her war der Neckar für beide Orte von zentraler Bedeutung – aber er hat die Orte auch stets voneinander getrennt.

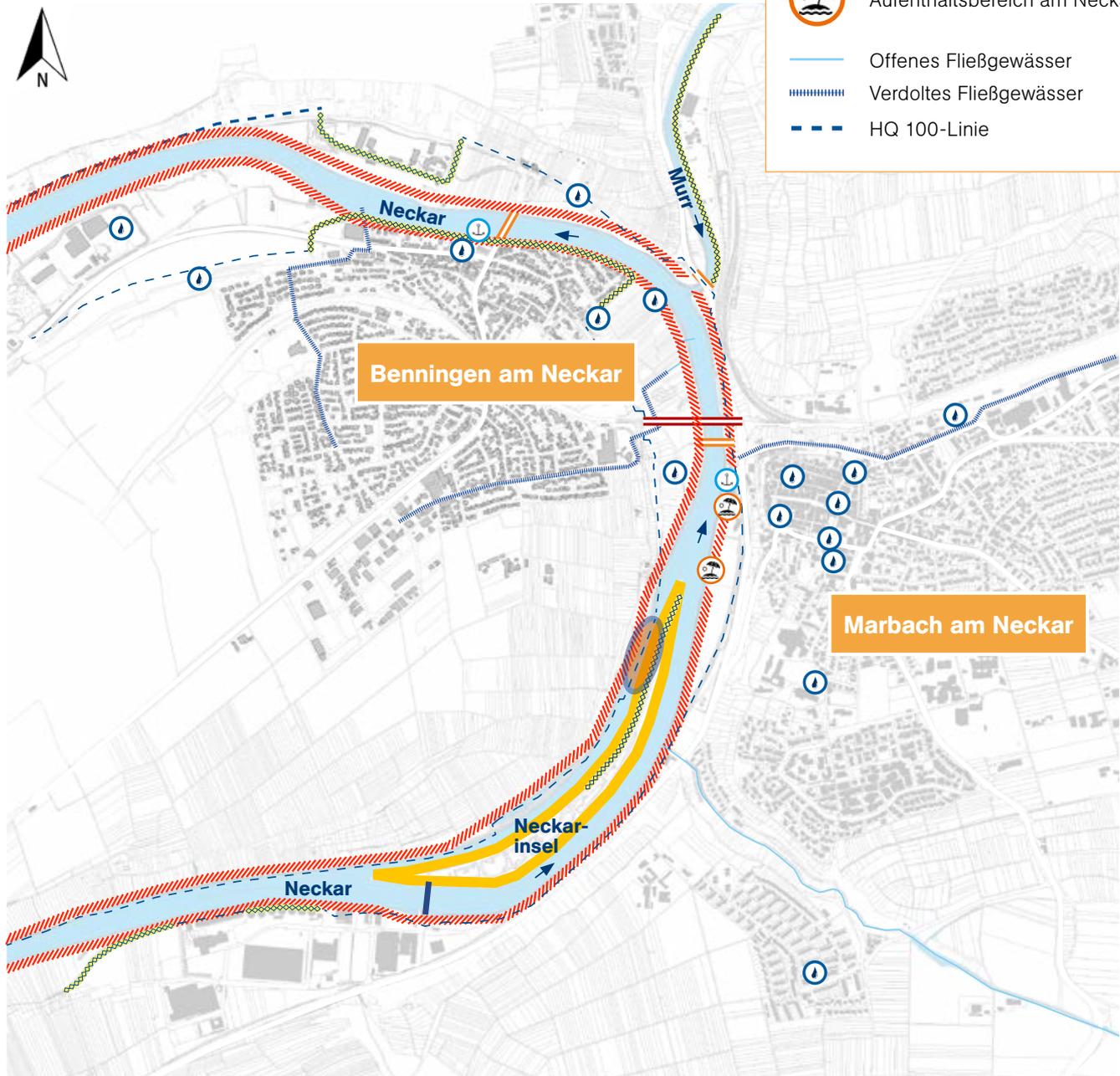
In der Gartenschau sehe ich die Möglichkeit, den Blick auf die historischen Besonderheiten der Orte zu legen, auf die Römer in Benningen, den Weinbau und die Literatur in Marbach. Aber vor allem sehe ich in der Gartenschau die große Chance, die beiden, räumlich so nahe liegenden Orte, für die Zukunft auf neuen Ebenen zu verbinden. Den Neckar nicht mehr als trennendes, sondern als vereinendes Element zu begreifen. Es ist die Chance Gemeinsamkeiten herauszuarbeiten und jeweilige Besonderheiten neu aufzuzeigen, zukunftsweisende Projekte anzustoßen und das Selbstverständliche neu erlebbar zu machen.



Ist-Zustand. Gewässersanalyse.

Der Neckar hat seit seinem Ausbau als Bundeswasserstraße hauptsächlich steil geböschte Ufer. Die Marbacher Schleuse und das Wehr regeln den Wasserpegel und die Schifffahrt. Die angrenzenden Neckarwiesen sind bei Hochwasser als Überschwemmungsgebiet vorgesehen.

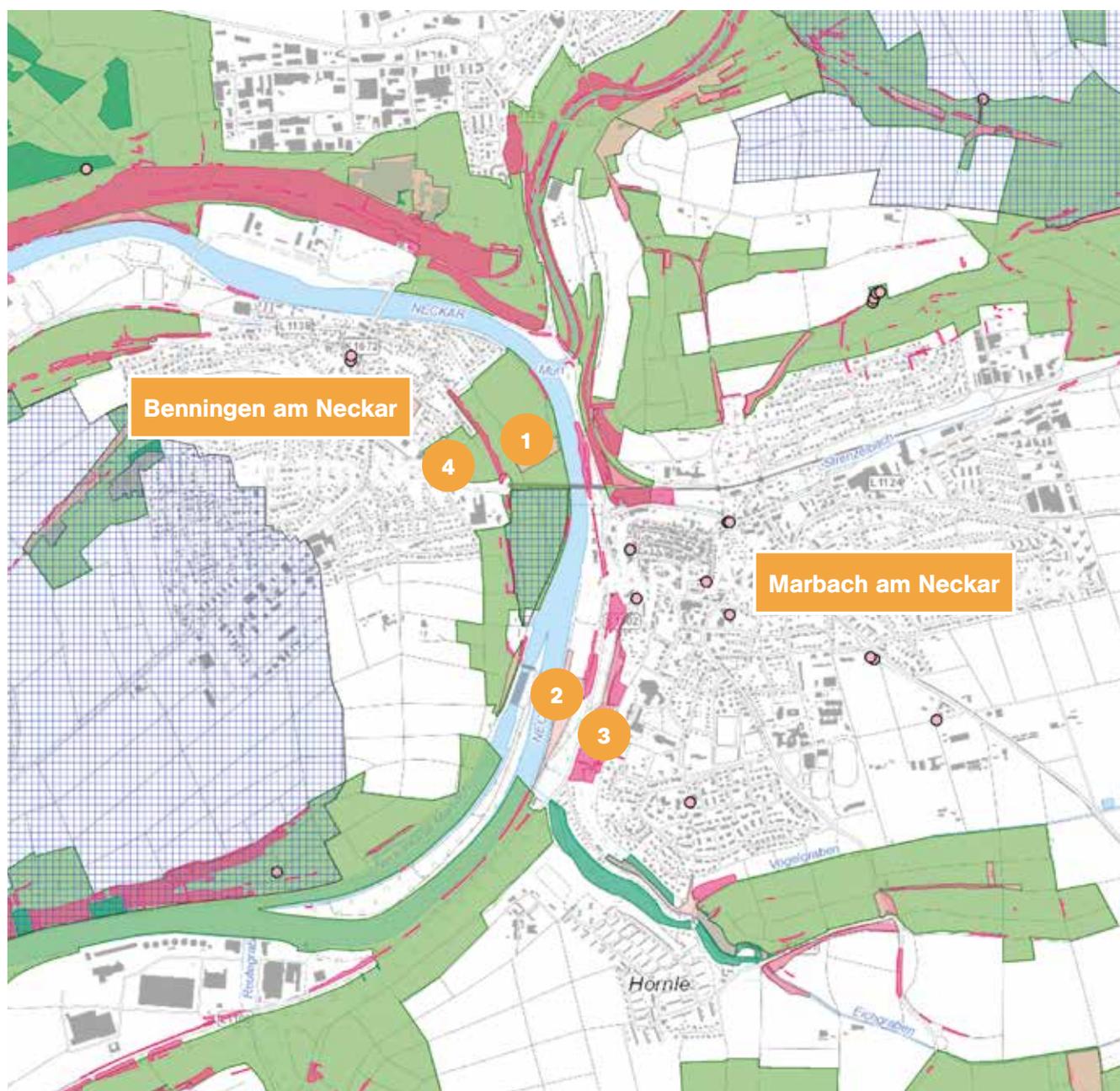
-  Inseln im Neckar
-  Hochwasserschutzanlage
-  Brücke barrierefrei
-  Eisenbahnbrücke
-  Wehr
-  Schleuse
-  Steilufer (Höhe 1-2m)
-  Schiffsanlegestelle
-  Quelle / Brunnen
-  Aufenthaltsbereich am Neckar
-  Offenes Fließgewässer
-  Verdoltes Fließgewässer
-  HQ 100-Linie



Ist-Zustand. Schutzgebiete.

Im Naturdenkmal „Haags Loch“ **1** sowie dem Naturdenkmal „Fischerwert“ **2** werden alte Auwaldbestände geschützt. Der „Alte Steinbruch“ **3** unterhalb der Schillerhöhe genießt als Naturdenkmal einen besonderen Schutzstatus. Die Benninger Neckaraue ist Wasser- und Landschaftsschutzgebiet. Das Landschaftsschutzgebiet zieht sich bis hoch zum Gewann „Auf der Bürg“ **4**, wo sich die archäologischen Bodendenkmale des Benninger Römerkastells befinden. Entlang der bewaldeten Hänge gibt es geschützte Biotope.

- Wasserschutzgebiet festgesetzt
- Naturdenkmal flächenhaft
- Einzelgebilde
- Biotop
- Offenlandbiotopkartierung
- Waldbiotopkartierung
- Naturschutzgebiet
- Landschaftsschutzgebiet

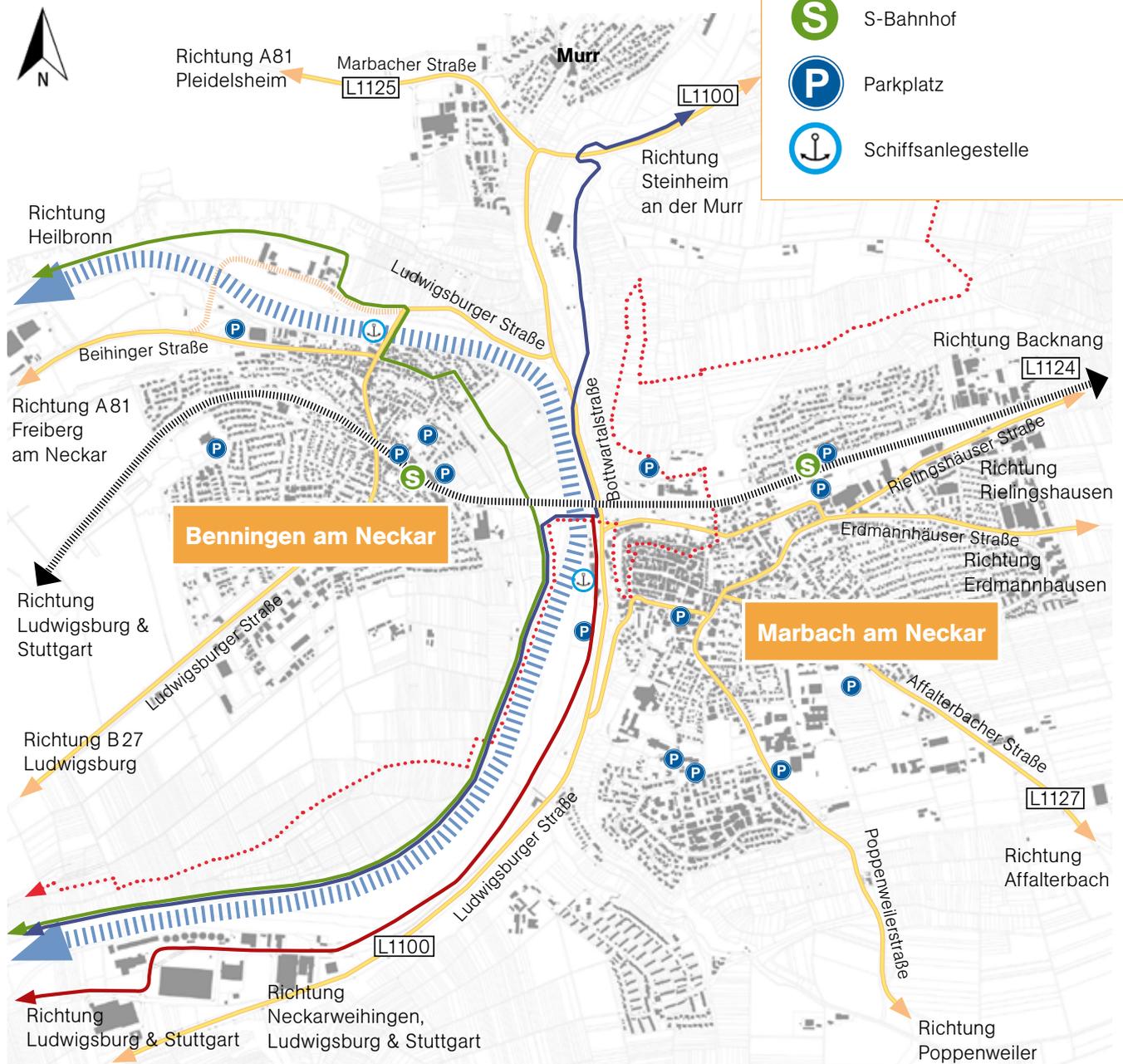


Ist-Zustand. Verkehrsanalyse.

Beide Orte sind durch die S-Bahntrasse sehr gut an die Landeshauptstadt und den Rems-Murr-Kreis angebunden. Auf dem Neckar verkehren Güter- sowie Personenschiffe, welche die Schiffsanlegestellen in Benningen und in Marbach anfahren. Die Autobahn A81 zwischen Stuttgart und Heilbronn erreicht man in nur 4 km Entfernung. Die Ludwigsburger Straße zwischen Murr und Neckarweihingen sowie die Beihinger Straße in Benningen sind sehr stark befahren. Der Bau der Umgehungsstraße der L1138 am Benninger Ortsrand soll bis 2020/2021 fertig gestellt werden. Für eine gute touristische Anbindung an die Region sorgen die überörtlichen Rad- und Wanderwege.

Verkehrsanbindung:
 Autobahn A81 4 km
 Bundesstraße B27 9 km
 Flughafen international 50 km
 Fernverkehr Bahnhof 23 km
 Nahverkehr Bahnhof 1 km
 Entfernung Marbach – Stuttgart 25 km

-  Bundeswasserstraße Neckar
-  Bahntrasse
-  Hauptverkehrsstraßen
-  Geplante Landesstraße
-  Neckartal-Radweg
-  Alb-Neckar-Weg
-  Radweg
-  Württem. Weinwanderweg
-  S-Bahnhof
-  Parkplatz
-  Schiffsanlegestelle



Ist-Zustand. Grünstrukturen.

Identitätsbildend für Marbach und Benningen ist das von Steilhängen umgebene Neckartal. Die Steilhänge sind entweder bewaldet oder es wird traditioneller Weinbau betrieben. Die direkte Umgebung der Orte ist landwirtschaftlich geprägt mit Feldern, Wiesen und Streuobstbäumen. Der Park auf der Schillerhöhe sowie die zahlreichen Sportflächen und auch die Friedhöfe sind wichtige innerörtliche Grünanlagen, die zusammen mit den Neckarwiesen die lokalen Naherholungs-räume darstellen.

-  Felder, Wiesen, Äcker
-  Urbane Grünanlagen
-  Bürgergärten
-  Weinanbau, Streuobst
-  Gehölzstreifen, Wald
-  Felswand





Natürlich. Miteinander.

Potenziale.

Herausforderungen.

Benningen & Marbach am Neckar. Potenziale. Herausforderungen.

Langfristiges Potenzial ist die heimische Kulturlandschaft. Diese gilt es dauerhaft zu erhalten, weiterzuentwickeln und, wo notwendig, wiederaufzubauen. Die zentrale Lage der Benninger S-Bahn-Haltestelle sowie des Marbacher Bahnhofs, von welchen aus die historischen Ortskerne sowie das Neckarufer fußläufig in wenigen Minuten erreichbar sind, ist eine große Stärke.



Benningen am Neckar



Marbach am Neckar

Benningen am Neckar. Potenziale.

Die Nähe des historischen Benninger Ortskerns zum Neckarufer ist ein sehr großes Potenzial für die Steigerung der innerörtlichen Aufenthaltsqualität und Naherholung, welche wiederum eine Belebung des historischen Ortskerns mit sich bringen würde.

Die archäologischen Schätze des Benninger Römerkastells liegen unter idyllischen Streuobstwiesen und Kleingärten vergraben. Bisher ist vom Kastell allerdings nichts sichtbar, außer ein Informationsschild.





1

HISTORISCHER ORTSKERN mit Alter Kelter und Museum im Adler.



7

HISTORISCHE KULTURLANDSCHAFT Neckar – Steillagen – Weinbau – Streuobst.



2

Nähe des historischen Ortskerns zum **NECKAR** mit Blick auf die Weinberge.



8

Beispielbarer Raum unter **EISENBAHN-VIADUKT**.



3

Leerstehendes historisches Gebäude zur **WASSERVERSORGUNG**.



9

HISTORISCHE KULTURLANDSCHAFT Neckarwiesen und Streuobstbestand.

4

GUTE VERKEHRSANBINDUNG durch zentral gelegenen S-Bahn-Haltestelle



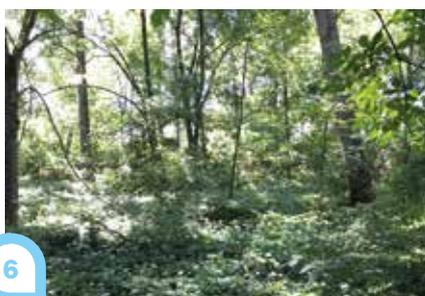
5

Relikte der Römischen Besiedlung – Archäologische Funde **RÖMER-KASTELL**.



10

Gute übergeordnete **RAD- UND FUSS- WEGEANBINDUNG** durch den Neckartal-Radweg, den Alb-Neckar-Weg und den Württembergischen Weinwanderweg.



6

Naturdenkmal **HAAGS LOCH** als Relikt des ursprünglichen Auwaldes.



11

SCHIFFFAHRT auf dem Neckar – Anbindung Neckarkäpt'n Stuttgart.

Benningen am Neckar. Herausforderungen.

In der Benninger Neckaraue befinden sich heute landwirtschaftliche Flächen und steile Ufer. Der Neckar ist hier weder zugänglich noch erlebbar. Die Flächen eignen sich hervorragend zur Entwicklung eines Naherholungsraums für den Menschen und Lebensraum für die heimische Flora- und Fauna. Die bestehende Hochwassermauer in Benningen stellt eine Barriere zwischen Ort und Neckarufer dar.





Keine Aufenthaltsqualität am **KELTERPLATZ** – fehlende Sichtbeziehung zum Neckar.



Fehlende Spiel- und Bewegungsangebote in der **AUE**.



HOCHWASSERSCHUTZMAUER als Barriere zwischen historischem Ortskern und Neckar – keine Aufenthaltsqualität am Neckarufer.



BENNINGER NECKARUFER steil und fehlende Aufenthaltsmöglichkeiten am Wasser.



Das **RÖMERKASTELL** ist weder sichtbar noch erlebbar. Fehlende Fußwegeverbindung von der Anhöhe Römerkastell zum Neckar.



Im Bereich der **SCHLEUSE** keine Möglichkeit den Neckar zu überqueren.

Marbach am Neckar. Potenziale.

Die Neckaraue sowie die Flächen um die historische Stadtmauer, welche heute zum Großteil verwildert, unbegebar oder versiegelt sind, bergen großes Entwicklungspotenzial.





1

GUTE VERKEHRSANBINDUNG durch zentral gelegenen S-Bahnhof.



4

Denkmalgeschützte **MARBACHER ALTSTADT** hoch oben über dem Neckar mit belebter Gastronomie- und Museenlandschaft.



2

Fast vollständig erhaltene historische Stadtmauer und denkmalgeschützte „**MAUERGÄRTEN**“.



5

Vorhandene **MUSEENLANDSCHAFT** auf Schillerhöhe mit Deutschem Literaturarchiv Marbach.



3

MÜHLENVIERTEL mit Relikt der Fußgängerbrücke des historischen Wasserkraftwerks.



6

Schillerhöhe als **AUSSICHTSPUNKT** übers Neckartal Richtung Benningen.

Marbach am Neckar. Herausforderungen.

Eine Herausforderung liegt auch in der Umwandlung der vorhandenen eintönigen Sportflächen zwischen Schillerhöhe und Stadion/Schulgelände in eine vielfältig nutzbare Parkanlage. Hierdurch kann ein großer Beitrag für die zentrumsnahe Freiraumentwicklung geleistet werden.





1

Ursprünglicher Weg um **STADT-MAUER** kaum noch vorhanden und zugewuchert.



4

Strukturarme **GRÜNFLÄCHEN** am Neckar.



2

Steilhang und **HISTORISCHER WEINBERG** unterhalb der Stadtmauer verwildert. Barriere zwischen Altstadt & Neckar – fehlende Wegeverbindung.



5

FELSWAND als Barriere, keine direkte Wegeverbindung von Schillerhöhe zum Neckar.



Sanierungsbedürftige Gebäude und Leerstand im **MÜHLENVIERTEL**, Verkehrssituation **LUDWIGSBURGER STRASSE** – schlechte Überquerungsmöglichkeit für Fußgänger.



HISTORISCHE AUSSICHTSKANZEL am alten Steinbruch verwildert.



3

Versiegelte Flächen um die **STADT-MAUER**.



6

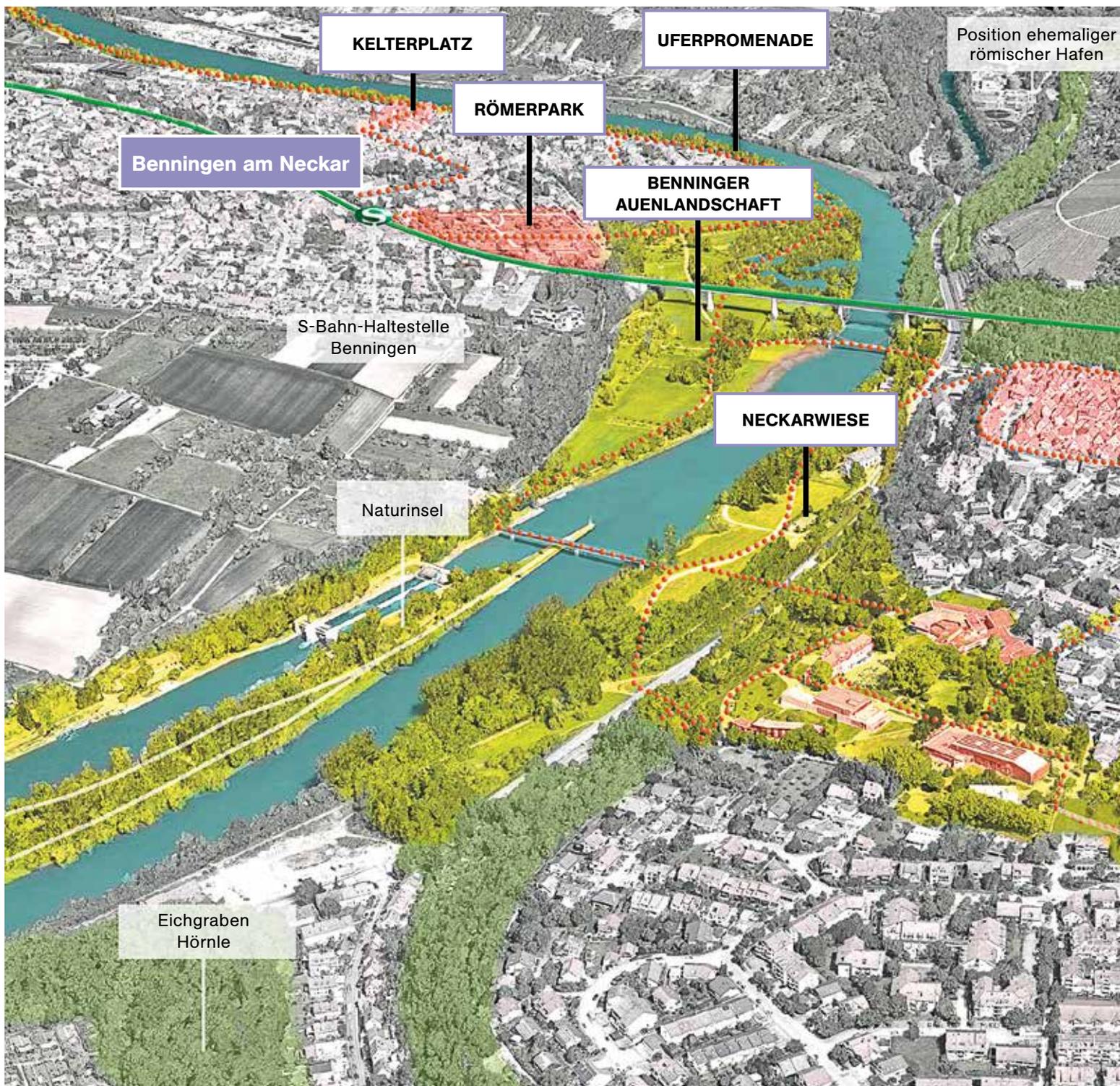
Zerschnittener inhomogener Freiraum und **FLÄCHENVERSIEGELUNG** durch Hallenbad und Sportflächen.

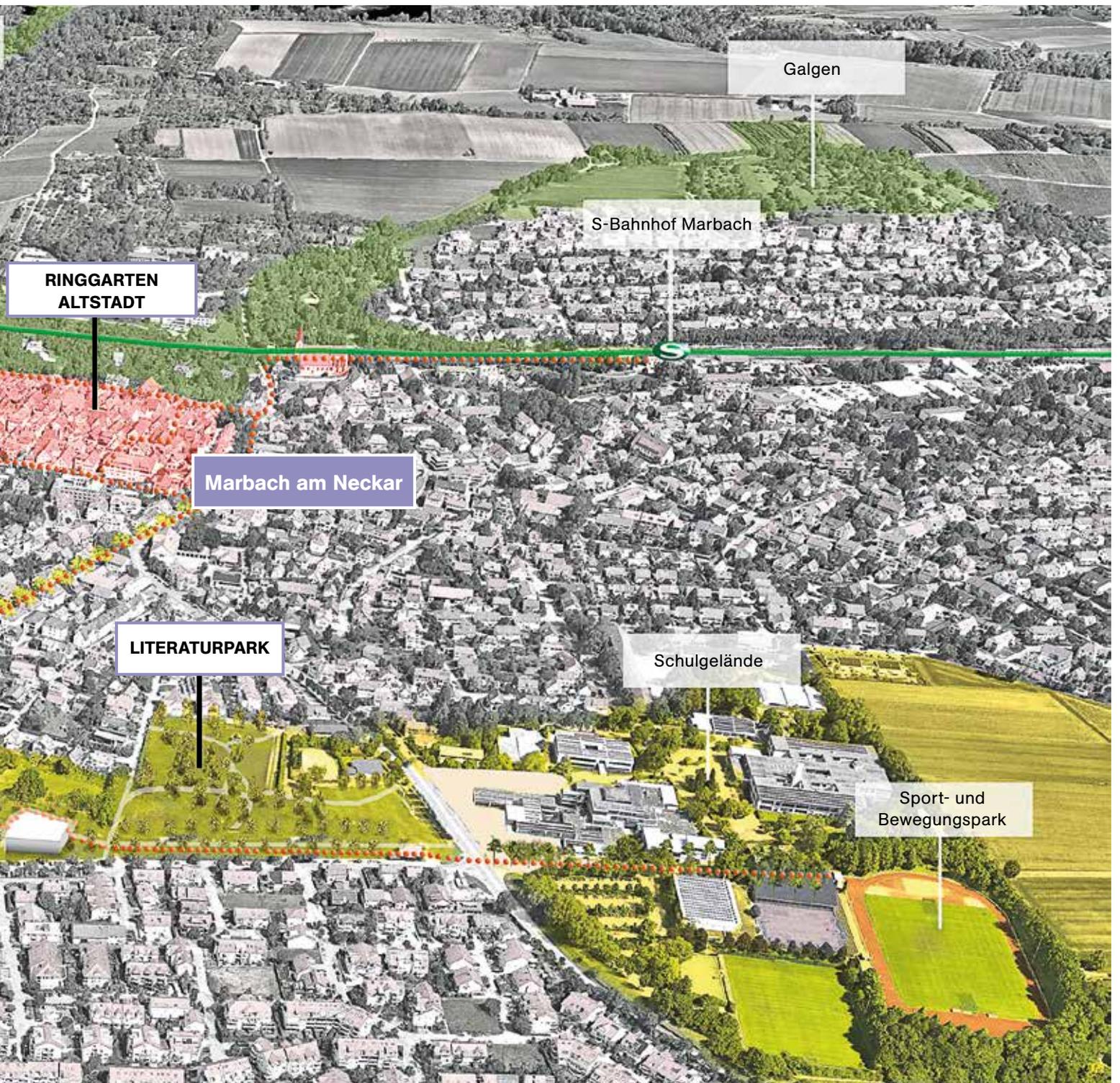
7

Fehlende Möglichkeiten für **KINDERSPIEL** im Bereich der Sportflächen.

Benningen & Marbach am Neckar. Leitbild.

Die Potenziale und Herausforderungen beider Kommunen vereinen sich in einem gemeinsamen Leitbild. Ziel ist es, einen zusammenhängenden sowie hochwertigen Freiraum zu schaffen. Dabei spielt die Vernetzung der Grünräume hinsichtlich Mobilität, Naherholung, Klimaschutz und Biodiversität eine zentrale Rolle. Rahmengebend für das Leitbild sind die vorhandene Kulturlandschaft mit den identitätsbildenden Steillagen und dem traditionellen Wein- und Obstanbau genauso wie der Neckar als Bindeglied der beiden Kommunen.





Galgen

S-Bahnhof Marbach

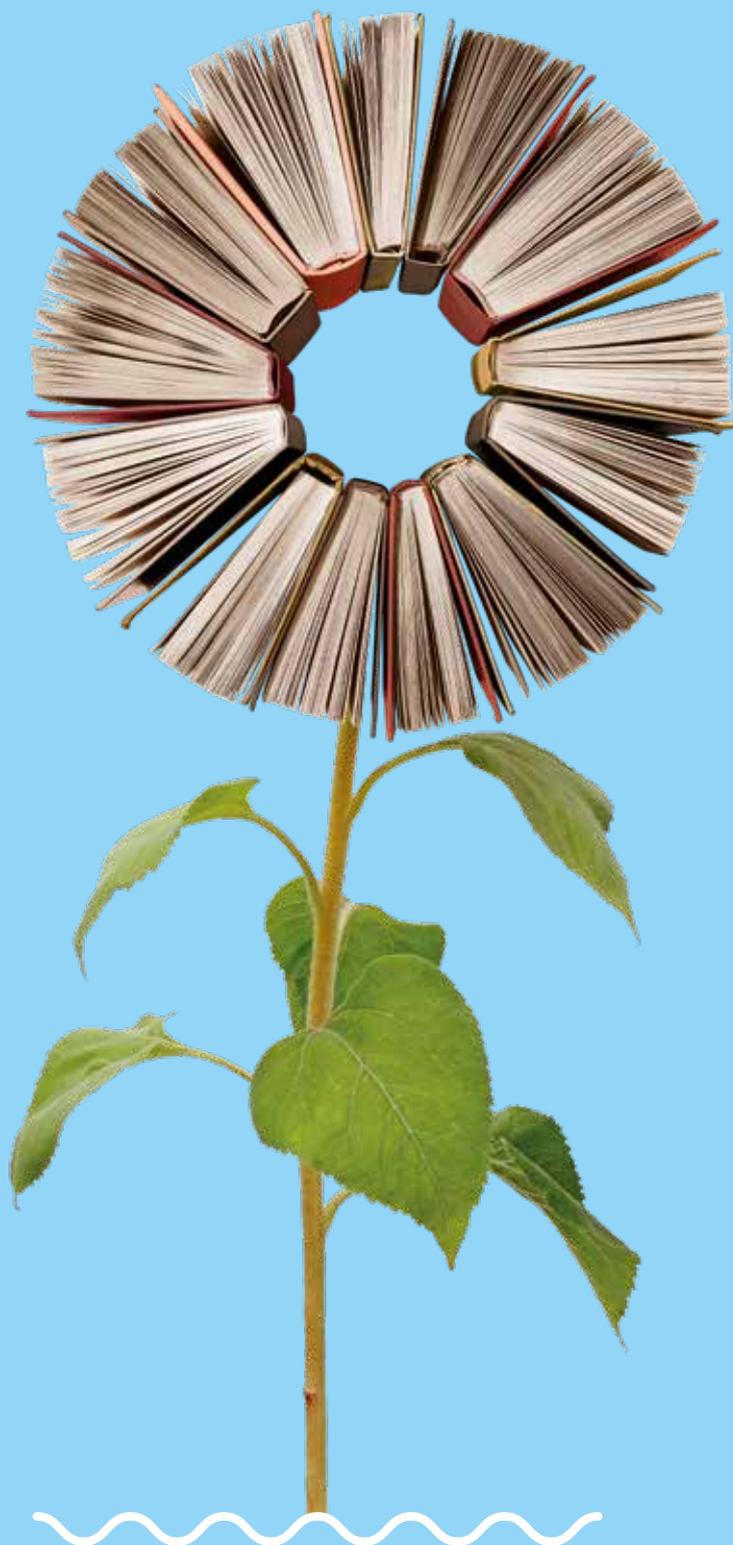
RINGGARTEN
ALTSTADT

Marbach am Neckar

LITERATURPARK

Schulgelände

Sport- und
Bewegungspark



Natürlich. Miteinander.

Konzeption.

Daueranlagen.

Benningen & Marbach am Neckar. Konzeption. Daueranlagen.

In zahlreichen Gesprächen und Beteiligungsverfahren mit den Bürgern und in den Kommunalverwaltungen wurden im Laufe des Bewerbungsprozesses viele gute Ideen gesammelt. In verschiedenen Behördengesprächen (Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt Neckar, Landesamt für Denkmalpflege, untere Naturschutzbehörde, untere Wasserbehörde) wurden Vorabstimmungen getroffen und Entwicklungsmöglichkeiten aus einem Strauß an Ideen ausgelotet. Daraus entstanden ist ein rundes Gesamtkonzept, welches eine zukunftsfähige Entwicklung des öffentlichen Raums und der Infrastruktur der beiden Kommunen am Neckar darstellt.

Durch die Verbindung bereits bestehender und neu geschaffener Grünräume mit neuen barrierefreien Fuß- und Radwegen sowie dem Bau einer neuen Fußwegebrücke über den Neckar wird ein zusammenhängender Naherholungsraum geschaffen. Es entstehen neue Parkanlagen und die historische westliche Marbacher Stadtansicht wird wiederhergestellt. Durch eine neue Uferpromenade in Benningen und die Aufwertung des Kelterplatzes wird die Aufenthaltsqualität im Ort um ein Vielfaches erhöht. Damit wird die Gemeinde dem Neckar wieder nähergebracht.

KELTERPLATZ

>> Seite 64

UFERPROMENADE

>> Seite 66

Historischer Ortskern
Benningen

Murr-
mündung

RÖMERPARK

>> Seite 60

Benningen am Neckar

**BENNINGER
AUENLANDSCHAFT**

>> Seite 54

RINGGARTEN ALTSTADT

>> Seite 48

Marbacher Altstadt

Marbach am Neckar

NECKARWIESE

>> Seite 50

LITERATURPARK

>> Seite 42

Neckar

Naturinsel

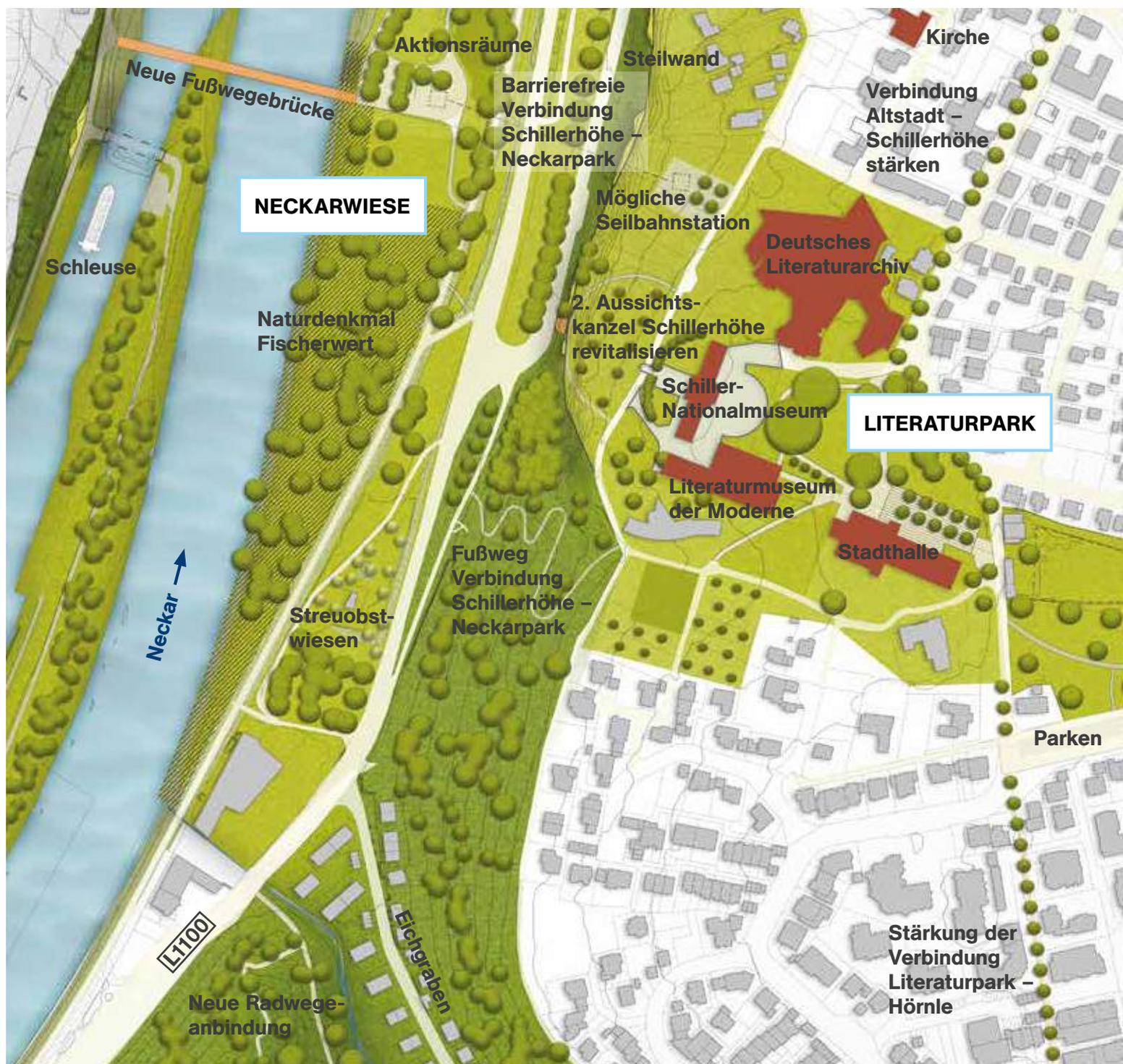
Neckar →

Elchgraben



Marbach am Neckar. Literaturpark.

Der neue Literaturpark soll sich von der Schillerhöhe im Westen bis zum Sport- und Schulzentrum im Osten erstrecken. Als neue grüne Lunge Marbachs soll hier ein besonderer innerstädtischer Naherholungsraum für die Marbacher Bürger entstehen. Durch das Anlegen neuer Wege wird hier eine direkte Fuß- und Radwegeverbindung vom Schul- und Sportzentrum bis in die Neckaraue geschaffen. Eine Seilbahn könnte zukünftig barrierefrei von der Schillerhöhe oberhalb der steilen Felswand hinunter ans Neckarufer führen. Somit werden die Neckaraue und die Schillerhöhe zu einem grünen Naherholungsraum verbunden.





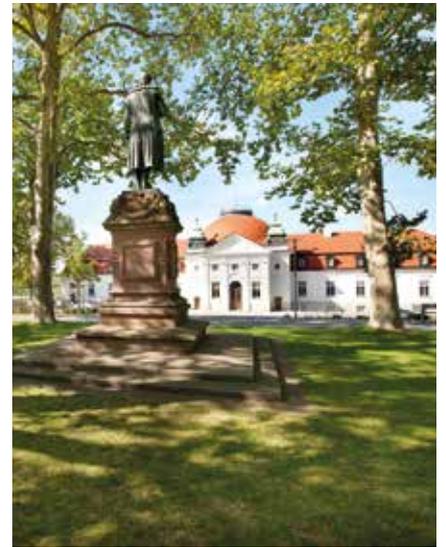


FREIRAUM.

Durch die Verlagerung des Hermann-Zanker-Bads und der bestehenden Sportflächen ins Gelände nordöstlich des Stadions kann an deren Stelle eine strukturreiche Parklandschaft entstehen. Dazu gehört die Pflanzung zahlreicher neuer Bäume genauso wie der Erhalt des bestehenden Baumbestands. Neben weiten Rasenflächen, die viel Raum für multifunktionale Nutzungen bieten, sollen artenreiche Blühwiesen als Bienen- und Insektenweiden angesiedelt werden. Ein neuer Abenteuer-spielplatz nahe des Schulzentrums soll den Kindern zukünftig die Möglichkeit zur Selbsterfahrung bieten.

Das Deutsche Literaturarchiv Marbach (DLA) plant, sich im Zuge einer Flächenumstrukturierung durch einen Gebäudeneubau zu erweitern. In Einklang mit der Parkgestaltung soll ein Offenes Forschungsarchiv des DLA entstehen, in dem die Digitalität eine große Rolle spielen wird. Dabei können die Themen Literatur und Kunst auch im Freiraum sichtbar und erlebbar gemacht werden. Auf der Festwiese sollen wie bisher temporäre Veranstaltungen stattfinden. Es ist geplant, die fußläufige Anbindung zur Altstadt durch eine entsprechende Freiraumgestaltung zu stärken.

Marbach am Neckar. Literaturpark.



„Der Freiheit ewig grüner Garten“...

Prof. Dr. Sandra Richter

Direktorin des Deutschen Literaturarchivs Marbach am Neckar

„Der Freiheit ewig grüner Garten“ ...notierte Friedrich Schiller sehnsuchtsvoll. Diesen Garten beschwor er als Ort, der in der Wirklichkeit nicht existiert. Um das Deutsche Literaturarchiv Marbach (DLA) herum soll nun ein solcher Garten entstehen: ein Garten, der von den Römern bis in die Gegenwart reicht und von der Literatur als Reich der Gedankenfreiheit und der Kreativität seinen Ausgang nimmt.

Mit seinen Museums- und Archivgebäuden, die sich auf der Schillerhöhe über dem Neckar, der Stadt Marbach und seinem Umland befinden, liegt das Deutsche Literaturarchiv Marbach in einer einzigartigen Kulturlandschaft, die seit jeher von ihrer fruchtbaren Natur profitierte und

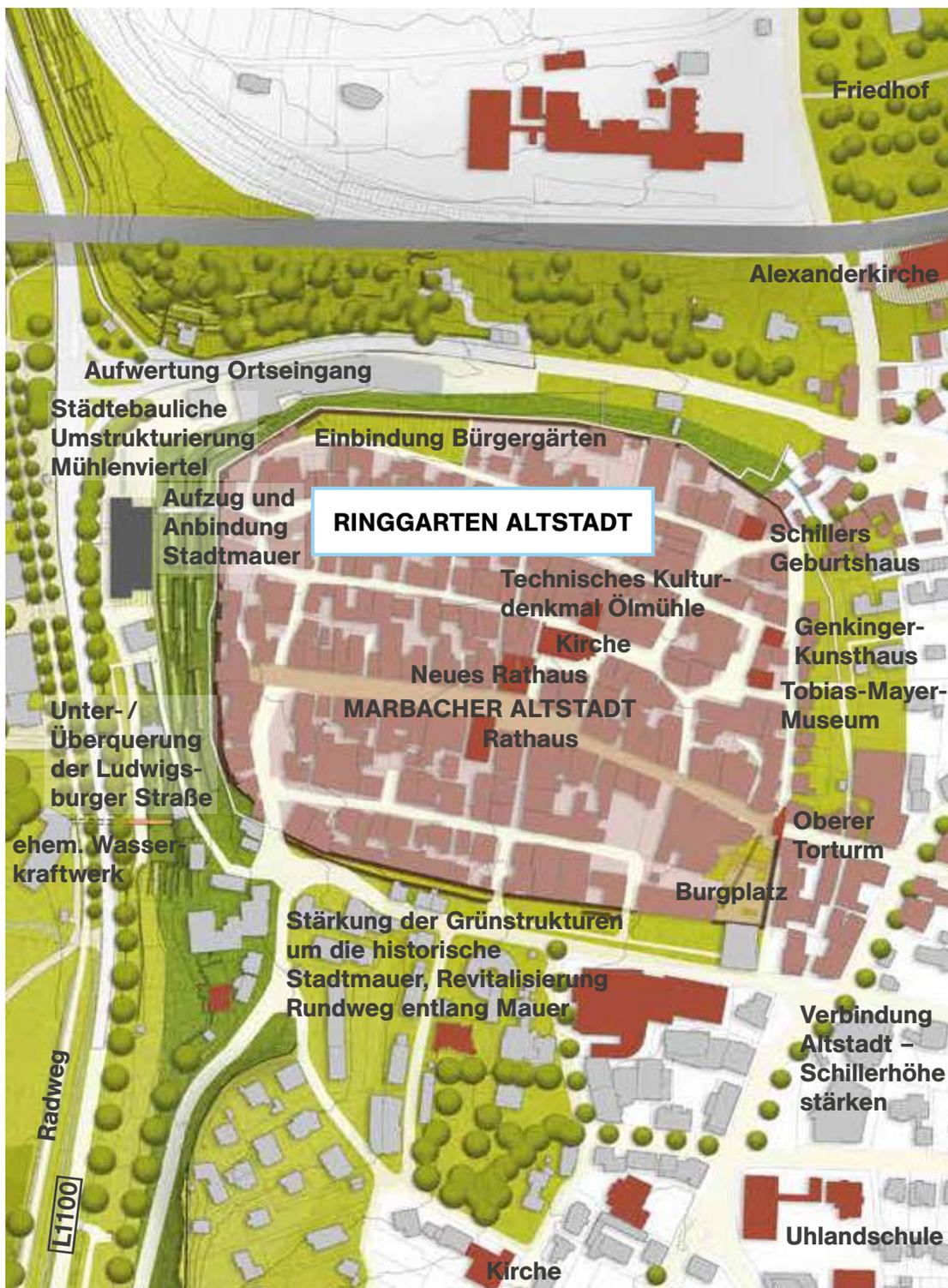
zusammenkommt, was bloß scheinbar getrennt schien: Natur und Kultur gehen hier miteinander einher, ja sie bedingen einander. Die Gartenschau bietet eine einzigartige Gelegenheit für das DLA, die Literatur und seine Archivbestände und die Geschichte der deutschen Literatur auf neue Weise in der Neckarlandschaft zu präsentieren.

Auf diese Art könnte das DLA ein neues Besucherpublikum auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene ansprechen, für die Kommunen Benningen und Marbach, das Umland und das Archiv selbst gewinnen. Von den Neckarauen bis zu den Sportplätzen würde Schillers Sehnsucht ein Stück weit Wirklichkeit.



Marbach am Neckar. Ringgarten Altstadt.

Ziel ist es, die historische Stadtansicht wiederherzustellen und die bestehenden Grünflächen um die Stadtmauer als durchgängige Grünanlage zu entwickeln. Dabei soll der ehemalige Rundweg um die Stadtmauer wieder hergestellt werden. Durch Flächenentsiegelung und Baumpflanzungen entsteht hier ein attraktiver Freiraum mit angenehmem Kleinklima in direkter Nachbarschaft der stark versiegelten Altstadt. Durch die Revitalisierung des Weinbaus am Westhang unterhalb der Stadtmauer, soll das alte Ensemble von Weinberg und Altstadt wieder in altem Glanz erscheinen.



DIE STADTMAUER.

Eine gemeinsame Entwicklung des Mühlenviertels und des Grüngürtels um die Stadtmauer ist ausschlaggebend für ein erfolgreiches Planungsergebnis. Ebenfalls ist es ein wichtiges Ziel, die Fußwegeverbindung vom Bahnhof über das historische Gerberviertel in die Altstadt landschaftsarchitektonisch zu stärken.